

PRESSEMITTEILUNG

(Eddersheim, 03. Nov. 2016)

Ryanair: Angriff auf den Herzmuskel (?) der Region.

In Ministerpräsident Bouffier und Fraportvorstand Schulte werden nicht müde, den Frankfurter Flughafen mit ihrer Lieblingsmetapher als den vermeintlichen „Herzmuskel“ der hessischen Wirtschaft hinzustellen.¹

Immer und immer wieder wurde diese theatralische Symbolik bemüht, wenn es darum ging, Widerstände gegen einen unbegrenzten Ausbau zu bekämpfen. Wir, die Fraport, sind ja schließlich das Herz von alledem hier, wir dürfen das.

Wir schreiben nun den November 2016. Die Landebahn-Nordwest ist seit fünf Jahren in Betrieb. Die befürchteten Belastungen sind eingetreten. Teilweise mehr als das. Vom prognostizierten Nutzen keine Spur. Fraport hat viele Menschen aus der Region vertrieben und sich den verlärmten Stadtteil Flörsheim-Nord zum Sonderpreis unter den Nagel gerissen. Wozu mutet man der Region seit fünf Jahren dieses sogenannte „Sonderopfer“ zu? Nun etwa für Ryanair?

¹ <https://staatskanzlei.hessen.de/berlin-europa/hessen-europa/landesvertretung-bruessel/aktivitaeten-bruessel-2016/flughafen-frankfurt>

Kaum fünf Jahre nach der Inbetriebnahme der Landebahn ist für den Fraport-Vorstand die selbstauferlegte Schamfrist abgelaufen, sich noch an die damalige Begründung für den rigoros betriebenen Ausbau zu halten. Schamlos ruft Dr. Schulte nun nach den Billigfliegern, lockt diese mit Sonderrabatten an, um die rigoros in den Bannwald betonierten Überkapazitäten regelrecht zu verschleudern. Wie groß muss die Not der Fraport sein, wenn sich Schulte durch diesen Verrat an seinem Hauptkunden und Ausbaubefürworter Lufthansa die letzte Rettung verspricht? Wie groß ist dieser abscheuliche Verrat an der Region?

Eindrucksvoller kann das Eingeständnis der Fehlentscheidung „Nordwestbahn“ nicht aussehen: Seit 1984 wird nun dieser Flughafen ständig am falschen Standort erweitert. Dies, obwohl die Landesregierung Oswald/Karry schon im Hessischen Verkehrsbedarfsplan-II von 1972² verbindlich ein Ausbauende Frankfurts nach der 18-West beschlossen hat. Was hat dieser Ryanair-Skandal nun für die verantwortlichen Politiker, Richter und Flughafenvorstände für Folgen? Mit dem Kopf durch die Wand, wider jeder Vernunft hat man den erneuten Ausbau durchgezogen, weil man die Macht dazu hatte. Doch Systeme reagieren nicht so, wie es sich die Machthaber auf Zeit gerne vorstellen.

² BFU-PM vom 12.08.2015 in: http://bfu-eddersheim.de/fileadmin/HR/Pressemitteilungen_F._Wolf/PM_2015_08_12_VBP2.pdf

Fünf Jahre hat es gedauert, bis Fraport klammheimlich die Abschaltung des heftig von den Bürgerinitiativen kritisierten Vogelschlagvorwarnsystems „Mivotherm“ beschlossen hat³. Dieses weltweit unerprobte und 20 Mio. Euro teure Wärmebildsystem war doch einst die entscheidende Grundlage für die Baugenehmigung der Landebahn. Eine reines Laborprodukt, eiligst von den Kasseler Richtern durchgewunken. Fraport zog damit auch beim Vogelschlagthema in aller Stille die Reißleine, bevor es zu spät ist.

Die Hessenschau berichtet am 02.November über den Ryanair-Coup der Fraport. *„Frankfurt braucht dringend Wachstum“*. Mit den Passagierzahlen geht es Jahr für Jahr stetig bergab. *„Schon im Frühjahr hatte Schulte seinen Strategiewechsel hin auch zu Low-Cost-Airlines angekündigt. Der Grund: Er muss dringend für Wachstum am teuer ausgebauten Frankfurter Flughafen sorgen. Im vergangenen Jahr stagnierte die Zahl der Starts und Landungen bei 468.153, dabei wären bis zu 701.000 zugelassen.“* so die Hessenschau unverblümt.⁴

Nachdem nun sämtliche deutschen Gerichtsinstanzen allzu willfährig der Fraport'schen Ausbaubegründung folgten, brüskiert man nun Richter und Öffentlichkeit und lässt nach nur fünf Jahren endgültig die Katze aus dem Sack. Ein natürlich wachsender Bedarf bis auf 80 Mio. Passagiere und 701000 Flugbewegungen? Den gibt es nicht. Den gab es nie. Der wäre auch nicht raumverträglich. Das wusste man schon

³ BFU-PM vom 28.04.2016 in: http://bfu-eddersheim.de/fileadmin/HR/Pressemitteilungen_F_Wolf/PM_28_04_2016_MivothermEnde.pdf

⁴ Hessenschau vom 01.11.2016 <http://hessenschau.de/wirtschaft/warum-der-frankfurter-flughafen-die-ryanair-ankunft-feiert,ryanair-kommt-nach-frankfurt-100.html>

1972. Der wäre, wie man inzwischen weiß, auch mit der Südumfliegung und abhängigem Betrieb technisch nicht sicher abzuwickeln.

Betriebswirtschaftlich ist der rein politisch motivierte, milliardenteure Ausbau daher längst nicht mehr tragfähig. Mit Dumping-Preisen will der Staatsbetrieb Fraport nun wenigstens die Billigflieger anlocken, um die Flugbewegungszahlen aus politischen Gründen künstlich aufzuhübschen. So möchte man das Eingeständnis des Scheiterns des Roland Koch' schen Denkmals noch einige Zeit hinauszögern.

Die erste Landung eines Ryanair-Billigjets in Frankfurt ist laut Hessenschau „*die vom Flughafen inszenierte Ankunft des Konkurrenten in der Herzkammer der Lufthansa,*“ ein „*Stich in das Herz von Lufthansa und Condor*“, so der HR im Titel des Beitrages.

So sind wir also Zeitzeugen, wie sich die ehemaligen Streitgenossen Lufthansa und Fraport gegenseitig kannibalisieren. Der vermeintliche Herzmuskel der Region erleidet den Herzinfarkt. Schließlich weiß jeder Mediziner, dass ein unnatürlich vergrößerter Herzmuskel auf Dauer zur Herzinsuffizienz führt.

Der Vorstand
**BfU Eddersheim**
e.V. 1975
Bürgerinitiative für Umweltschutz

Werner Schuster (1. Vors.) Frank Wolf (Pressesprecher)